

# Die Politische Meinung

## LEBEN

—  
Wodurch  
wird es  
gut?

**ZUM SCHWERPUNKT** Joachim Fetzer, Wozu sich mühen?;  
Max A. Höfer, Das gute Leben; Julia Klöckner, Christliches Menschenbild und  
Orientierung; Andreas Möller, In Hülle und Fülle  
**WEITERE THEMEN** Paul Nolte, Bundestagswahlen und politischer Wandel;  
Nicola Leibinger-Kammüller, Was uns Wahlkampfziele kosten könnten;  
Norbert Lammert, Schreiben aus Überlebenswut – Herta Müller zum 60. Geburtstag

9 €, Nr. 521, Juli/August 2013, 58. Jahrgang, ISSN 0032-3446, [www.politische-meinung.de](http://www.politische-meinung.de)

„Vielleicht wird es in fünfzig Jahren ... eine Richtlinie geben, welche es Arbeitgebern vorschreibt, Arbeitsplätze so zu gestalten, dass jeder Arbeitnehmer eine Messzahl X an Glückshormonen umsetzt. Technisch messbar könnte das bis dahin sein.“

*Joachim Fetzer, Theologe und Volkswirt*

„So versteckt sich das Glück in der Tafel Schokolade.“

*Maria Trojer, Korrespondentin des Magazins „Ohrenkuss“*

„Wie viel Sinn ergibt es, in unserem Konsumverhalten einfach weiterzumachen wie bisher? Vieles schmeißen wir kaum gebraucht weg, darunter 800.000 Tonnen Kleidung, 6,7 Millionen Tonnen Lebensmittel und eine Million Tonnen noch funktionsfähige Elektronik im Jahr. Lohnt es sich, dafür länger und härter zu arbeiten?“

*Max A. Höfer, Publizist*

„Wohlstand kann nicht einfach so verteilt werden, er muss erarbeitet und geschaffen sein: Erfolg, Leistung und Reichtum sind seine Bedingungen, nicht Gleichmacherei.“

*Andrea Seibel, Journalistin*

„Die Gewissensbisse der Wohlstandsgesellschaft sitzen so tief wie ihr Anspruchsdenken.“

*Andreas Möller, Historiker*

„Gerade die Volksparteien sollten darauf bedacht sein, dass den Menschen mit geringen Einkommen nicht ein überzogenes Qualitäts- und Nachhaltigkeitsbewusstsein aufgedrängt wird, das sie sich nicht leisten können und auf das sie – und nicht nur sie – teilweise schon genervt reagieren.“

*David Gregosz, Ökonom*

„Politik ist nicht dazu da, den Sinn menschlichen Lebens auf Erden zu verwirklichen, weder den des Lebens des Politikers noch den des Lebens derer, für die er Verantwortung trägt.“

*Walter Schweidler, Philosoph*



## Bildstrecke: Illusionen des guten Lebens – wie Werbebilder Glück vorspiegeln

(mehr dazu im Editorial)

**Fotos der ganzseitigen Fotostrecke:**

gettyimages, fotolia





